



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen
aus Nordwestdeutschland und der Nordmark

herausgegeben vom

Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung (im R. D. F.),

Nr. 1

Hamburg, April 1937

Der Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung als Vertreter der Hamburger Faunisten hat beschlossen, neben seinen „Verhandlungen“ kurze faunistische Mitteilungen herauszugeben, um Neuentdeckungen, biologisch wichtige Beobachtungen und Berichtigungen seiner Verzeichnisse schnell veröffentlicht zu können. Die Blätter erscheinen vierteljährlich.

I. A.: H. Gebien.

1. (**Col. Silph.**) *Necrophorus vespillo* ab. *tinctus* nov. Die beiden krummschienigen Totengräber (*Necrophorus*) unterscheiden sich, die andern Merkmale hier außer Betracht gelassen, durch die Färbung ihrer Fühlerkeulen. Gelb ist die Keule bei unserm gemeinen *N. vespillo* und schwarz bei *N. nigricornis* Fald., der in Deutschland noch nicht nachgewiesen wurde. Herr W. Bollmann, Hamburg, fing bei Grande, Kr. Stormarn, am 19. 9. 33 einen echten *vespillo*, aber mit schwarzer Fühlerkeule, den ich als ab. *tinctus* bezeichnen möchte. Das Stück befindet sich in der Sammlung des Entdeckers.

H. Schleicher.

2. (**Col. Scarab.**) *Odontaeus armiger* Scop. Von diesem Mistkäfer, der stets nur vereinzelt gefunden wird, fand ich 2 Männch. 1 Weibch. in Volksdorf 10. 6. 32 und 18. 8. 34 morgens und nachmittags fliegend.

F. Borchmann sen.

3. (**Col. Staph.**) *Emus hirtus*. Diese Seltenheit, der schönste Kurzflügler, wurde von mir in meinem Garten in Volksdorf am 2. 5. 34 in durchgelegenen Pferdedeckung gefunden.

F. Borchmann sen.

4. (**Col. Staph.**) *Ilyobates propinquus*. In der Wimmelschen Sammlung waren 2 Tiere als *Ilyobates nigricollis* bestimmt. Das eine Stück vom Hammerdeich 4. 89 war diese Art, das zweite, Fundort Bille 7. 87, ist *I. propinquus* Aubé. Die Art ist neu für unser Gebiet.

Th. Lewek.

5. (**Col. Curc.**) *Otiorrhynchus exaratus* Marsh. ist am 24. 6. 1917 in Hittfeld im Grase kriechend gefunden. Die Art ist neu für die Fauna.

Th. Lewek.

6. (**Termiten**) in Hamburg. Anfang Februar dieses Jahres fiel in einem Schacht der Fernheizung vor dem Oberlandesgericht in Hamburg ein Abstützbrett plötzlich zusammen, als ein Arbeiter seine Jacke darauf legte. Ungezählte Termiten kamen zum Vorschein. Wie ein Vergleich mit den Tieren unserer Sammlung ergab, handelt es sich um *Reticulitermes flavipes* Kollar, eine in Nordamerika heimische Art, die aber schon öfters nach Europa (Frankreich, Wien) eingeschleppt und auch dort recht schädlich wurde. Sämtliche Ab-

stützbretter des Schachtes, etwa 2½ qm, erwiesen sich als zerfressen. Eine Einschleppung der Termiten mit diesen Brettern, die vor 3 Jahren eingebaut wurden und vorher als Laufplanken gedient hatten, ist nicht gut denkbar, ebenso wenig eine Einwanderung von dem benachbarten Keller des Oberlandesgerichtes. Vielleicht sind die Tiere durch die Schächte der Zuleitungsrohre von einer anderen Stelle der Fernheizung aus eingewandert. Diesbezügliche Untersuchungen haben begonnen.

Weidner.

7. (**Hym. Formic.**) *Ponera punctatissima* Roger neu für Hamburg. — Ende Oktober 1936 brachte mir ein Kammerjäger eine Anzahl dieser Ameisen, die er in einem Wohnhaus an der Alster in Hamburg vernichtet hatte. Die eingelieferten Tiere waren fast alle geflügelten Weibchen. Nach Aussagen des Kammerjägers sollen die Ameisen in großer Anzahl in dem Haus unter den Fußbodenleisten hervorgekommen sein. Gewächshäuser, in denen die Ameisen nach den Angaben im Schrifttum öfters auftreten sollen, sind nicht in der Nähe des Hauses. Auch die Möglichkeit einer Einschleppung der Ameisen mit Zimmerpflanzen ist im vorliegenden Falle nicht anzunehmen. Im norddeutschen Tiefland wurde diese vorwiegend südländische Ameisenart m. W. bisher noch nicht beobachtet. Von ihrem Auftreten in Häusern, und zwar in den Baderäumen der Stadt Luxemburg, berichtet schon 1923 A. Reichen sperger (Mon. Ber. Ges. Luxemburg). Für die Bestimmung der vorliegenden Tiere möchte ich auch an dieser Stelle Herrn Professor Dr. Menozzi, Chiavari, verbindlichsten Dank sagen.

Weidner.

8. (**Arachn.**) *Argiope bruennichi* (Scop.) in Mecklenburg. — Herr W. Wagner streifte am 11. August 1936 im Teufelsbruch bei Waren in Mecklenburg zwei geschlechtsreife Weibchen dieser auffälligen Kreuzspinne, deren etwa 1 cm großer Hinterleib auf der Oberseite gelb ist und schwarze Querstreifen hat, so daß eine wespenartige Färbung zustande kommt. Der Teufelsbruch ist damit der nördlichste Fundplatz dieser Spinne. Die Gattung ist in vielen Arten in den Tropen und warmen Ländern verbreitet. In Deutschland kommt aber nur die vorliegende Art vor, als deren eigentliche Heimat das Mittelmeergebiet gilt. Nach Wiehle (1931 in „Dahl, Tierwelt Deutschlands“) ist sie in Deutschland bisher in der ober-rheinischen Tiefebene von Basel bis Mainz, Bingen und Frankfurt festgestellt worden. Die nördlichsten Fundplätze lagen bis jetzt bei Dessau und Berlin (Zehlendorf, Finkenkrug, Hermsdorf, Müggelsee, Königswusterhausen).

Weidner.

9. Bemerkenswertes Auftreten einiger lästiger Milben in Hamburg und Nordwestdeutschland.

a) *Liponyssus bacoti* Hirst trat im Herbst 1936 in einem Büro des Hamburger Freihafens auf und stach die dort beschäftigten Beamten. Diese Milbe lebt auf Ratten, besonders *Mus norvegicus*, aber auch auf *Mus rattus* und *Acomys cahirinus*. Sie wurde bisher in Afrika, Amerika und Australien gefunden. Belästigungen von Menschen durch ihren Stich werden öfters gemeldet. Sie wird auch als Krankheitsüberträger verdächtigt. Mit den vorliegenden Tieren wurde diese Milbe zum ersten Mal mit Sicherheit auch für Deutschland festgestellt. Bereits 1931 hat Oudemans (Ent. Ber. VIII, S. 319—320) eine Milbe aus Hamburg (Innenstadt), die Damen gestochen hat, als *Liponyssus bacoti* angesprochen. Er war sich aber wohl seiner Bestimmung nicht ganz sicher; denn er schreibt: „Dieses scheint zu sein“. Im Freihafen befanden sich unter dem Büro Lagerräume, die türkische Feigen enthielten, welche sehr stark von *Carpoglyphus lactis*, *Hypoaspis spec.*, *Lasioseius spec.* (Milben), *Carpophilus hemipte-*

rus L. und *Necrobia rufipes Deg.* (Coleopt.) besiedelt waren und auch Ratten beherbergten. Einige Ratten wurden gefangen und von Herrn Professor Schwarz auf Milben untersucht. Unter den Rattenmilben befand sich aber niemals ein *Liponyssus bacoti*. Eine Ratte saß voll von *Carpoglyphus lactis*, ein Zeichen dafür, daß die Backobstmilben durch Ratten von einem Lager zu andern verschleppt werden können. Die Bestimmung von *Liponyssus bacoti* ist Herrn C. Willmann, Bremen, zu verdanken; gesammelt hat sie Herr Professor Dr. L. Schwarz vom Hygienischen Staatsinstitut Hamburg.

b) *Haemogamasus oudemansi Hirst*, ebenfalls eine Rattenmilbe, wurde 1932 zum erstenmal in Deutschland, und zwar in Hamburg, festgestellt. Sie trat in Neubauwohnungen auf, wo sie massenhaft Pelze und Wollsachen besiedelte. Die Neubauwohnungen standen auf einem früheren Schrebergartengelände, das bei den üblichen zahlreichen Kleintier- und Geflügelhaltungen sicher reichlich von Ratten bewohnt wurde. Durch den Neubau wurden die Ratten verdrängt und die in ihren Nestern lebenden Milben ihrer Nahrungsquelle beraubt. Sie fanden dann wohl in den Pelz- und Wollsachen einigermaßen einen Ersatz für das gewohnte Rattennest. Die Milbe war vorher nur aus England bekannt. Die Bestimmung dieser Milbe ist Herrn H. Graf Vitzthum zu verdanken, dem sie Herr Professor L. Reh zugeschickt hat.

c) *Haemolaelaps molestus Oudem.* trat plötzlich im Sommer 1936 in ungeheurer Menge in einem mit Stroh gedeckten Haus in Stade auf. Ihre Brutstätte war das Strohdach. 1930 hat Zacher die Milbe, die zuerst 1929 von Oudemans nach in Friesland und Holland gefundenen Exemplaren beschrieben wurde, in Bad Oldesloe festgestellt. (Mitt. Ges. Vorratsschutz VI, S. 43.) Herr Professor Reh erhielt die Milbe im Sommer desselben Jahres von der Hallig Hooge (H. Graf Vitzthum determ.). Die Stader Milben hat Herr C. Willmann bestimmt, dem ich auch an dieser Stelle für seine ständige Hilfsbereitschaft aufrichtigen Dank sagen möchte.

Weidner.

10. (**Myriopoda, Progoneata, Pauropoda**) Wenigfüßler. — Am 23. 10. 32 fand ich in Hamburg-Horn, Blohms Park, unter Lindenrinde eine Anzahl Pauropoden, die durch P. Remy als *Pauropus Huxleyi* Lubb. bestimmt wurden. (Zool. Anz. Bd. 117, S. 312.) Dadurch sind zum ersten Male Vertreter dieser Arthropodenklasse in Nordwestdeutschland nachgewiesen. — Entdeckt wurden die Wenigfüßler (= Pauropoden) 1866 durch Lubbock; 1884/85 sammelte Haase die ersten deutschen in Schlesien. Seitdem kennen wir weitere Funde aus Hessen, Westfalen, Württemberg und Baden. Da es sich um rund 1 mm große Tiere handelt und für Deutschland 18 Arten aufgezählt werden, ist auch für unser Sammelgebiet mit Neufeststellungen zu rechnen. Man achte daher besonders beim Sieben von Moospolstern, faulenden Vegetabilien und beim Abheben von Rinde auf diese kleinen Tierchen, die entweder hell sind und sich lebhaft bewegen oder wie dunkle Schildläuse still auf der Unterseite von Steinen zu sitzen pflegen. Eine gewisse Feuchtigkeit ist Vorbedingung für das Vorkommen von Pauropoden. Das Sammeln erfolgt mit einem feinen Pinsel direkt in 80prozentigen Alkohol. E. Titschack.

11. (**Hom. Typhloc.**) *Typhlocyba sociabilis* Oss. 1936. Diese Art, die Ossianilsson von drei schwedischen Fundorten beschreibt (Ent. Tidskr. S. 257), kommt auch bei uns vor. Ich streifte sie am 25. 8. 35 in der Nähe von Boberg (b. Hamburg) von Schwarzerle (*Alnus glutinosa* Gärt.) und außerdem am 14. 9. 10, 6. 7. 11,

22. 8. 12, 20. 6. 14 in Fuhlsbüttel (Hamburg). Wahrscheinlich stammen auch die Tiere dieses Fundorts von Erle.

12. **Hom. Jass.)** *Agallia aspera* Rib. 1935. Nach den Untersuchungen Ribauts ist das, was bisher als *Agallia venosa* Fall. 1806 bezeichnet wurde, eine Artengruppe, von der bisher 4 Arten bekannt sind: *venosa* (Fall) Rib., *uncigera* Rib., *aspera* Rib. und *laevis* Rib. Fast alle ♂♂ dieser Gruppe aus der Umgebung Hamburgs, die ich bisher untersuchen konnte, gehören zu *A. aspera* Rib. Die Art liegt von folgenden Fundorten vor: Hamburg (Hummelsbüttel, Holstein (Albersdorf), Lauenburg (Escheburg) und Hannover (Nahrendorf). Von *Agallia venosa* (Fall) Rib. habe ich bisher nur ein Stück aus Büchen, gef. 30. 9. 34, nachweisen können. Es ist interessant, daß die letzte Art, die in Mittel- und Süddeutschland nicht selten ist, wie viele andere südliche Arten, im Osten unseres Gebiets gefunden wurde.

13. **(Hom. Jass.)** *Idiocerus lituratus* Fall. var. *rubrifrons* Rey 1894. Diese Form, die wegen der orangefarbenen Stirn benannt wurde, liegt aus unserm Gebiet von drei Fundorten vor: Hamburg (Fuhlsbüttel und Langenhorn), Borkum. Alle Tiere sind ♂♂ und sind im Herbst gefangen worden (zwischen dem 25. 8. und dem 22. 10.). Herr Struve sen. fing *Idiocerus lituratus* Fall. auf Borkum während des Jahres 1935 in großer Zahl an den Kriechweiden der Dünen. Im Oktober nahm die Zahl der ♂♂ in den Fängen stark ab; aber alle ♂♂, die gefangen wurden, zeigten die rötliche Färbung der Stirn. Unter den vielen ♂♂, die früher im Jahre gesammelt wurden, trat diese Färbung nicht auf. Die von Rey beschriebene Form ist also keine Varietät, sondern nur die Herbstfärbung des ♂. Bei den ♀♀ tritt der rote Farbstoff im Herbst nicht auf, dagegen ist bei vielen ♀♀ eine stärkere Melaninbildung zu bemerken. Herr Struve sen. fing am 17. 10. 35 ein ♀, bei dem die Außenseite der Schienen bis auf einige kleine braune Fleckchen tiefschwarz gefärbt sind.

14. **(Hom. Jass.)** *Thamnotettix caudatus* Flor 1861 = *scriptifrons* Sahlberg 1871. Diese Art wurde von Flor nach einem ♂ aus Livland beschrieben. Sahlberg beschrieb 1871 einen *Deltocephalus scriptifrons*, von dem er nur ♀♀ kannte, die aus Finnland und Karelien stammten. Zweifellos handelt es sich um dieselbe Art, wie ein Fang beweist, den Herr Dr. Ossiannilsson am 9. 7. 33 in Ostergötland (Schweden) machte und den er 1935 in Ent. Tidskr. mitteilte. Er war so freundlich, mir ein ♀ und einige ♂♂ zu überlassen. Diese seltene Art liegt auch von zwei Fundorten aus der Nähe Hamburgs vor. Am 4. 7. 1930 streifte ich zwei ♀♀ in den Wiesen südlich von Escheburg an einem Grabenrand, und am 3. 7. 30 fing mein Bruder ein drittes ♀ bei Langenhorn. Die beiden ♀♀ aus Escheburg sind brachypter und haben eine geteilte innere Medialzelle, während das macroptere ♀ aus Langenhorn, ebenso wie die schwedischen Stücke, eine ungeteilte innere Medialzelle haben. Bei dem nahe verwandten *Thamnotettix metrius* Flor 1861 findet man ähnliche Unregelmäßigkeiten in der Aderung, weshalb auch diese Art schon in verschiedenen Gattungen untergebracht wurde.

15. **(Hom. Jass.)** *Thamnotettix quinquenotatus* Boh. 1845. Zu dieser Art gehören die in den Verh. d. Ver. f. naturw. Heimatforschg. Bd. XXIV S. 26 unter dem Namen *T. intermedius* Boh. aufgeführten Tiere. *T. intermedius* Boh. ist aus der Liste unserer Fauna zu streichen.

16. **(Hom. Delph.)** *Liburnia juncea* Hpt. 1935. Am 8. 8. 34 fing ich auf einem kleinen quelligen Wiesenstück unterhalb des Geestabhanges westl. von Boberg (bei Hamburg) ein ♂ dieser Art. Herr Dr. Kuntze konnte diese Art auch für Mecklenburg nachweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 1 \(Beiträge Nr. 1-16\) 1-4](#)